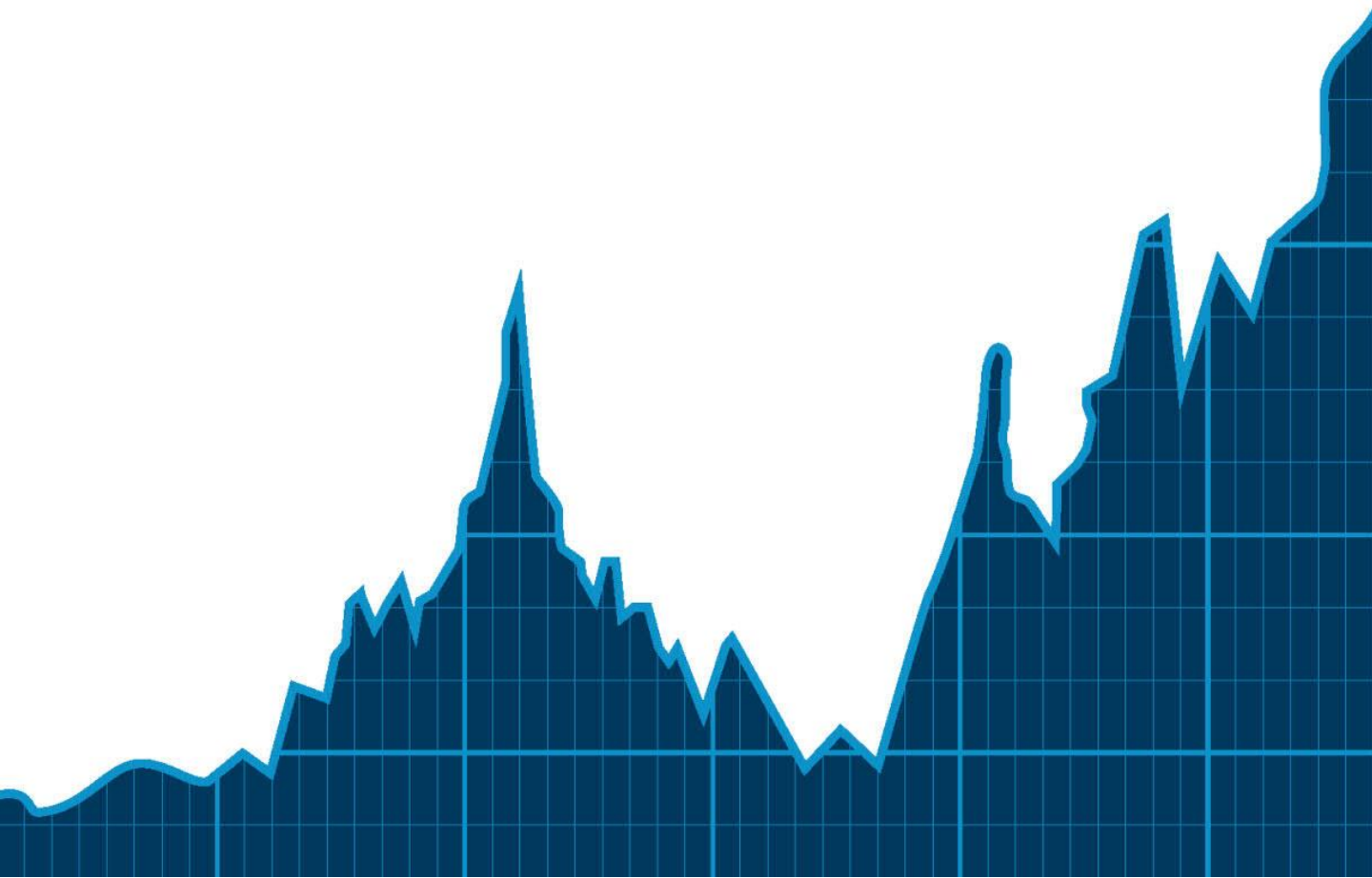


Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

August 2020

inkl.
Geschäftsklima-Index
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic
T +41 71 626 28 00, j.marti@swissmechanic.ch

Redaktionsteam

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic
Thomas Schwager, Swissmechanic
Mark Emmenegger, BAK Economics
Michael Grass, BAK Economics
Martin Peters, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Editorial

Mit dem Virus leben



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic Mitgliedsunternehmen

Auch im zweiten Halbjahr 2020 beansprucht die Corona-Pandemie unsere volle Aufmerksamkeit. Wir leben in einer vielzitierten «neuen Realität» und müssen lernen, mit dem Virus umzugehen. In kleinen Schritten geht es vorwärts, das macht Mut. Aber wir spüren auch stets die Gefahr einer zweiten Welle im Nacken.

Fakt ist: Die Corona-Krise hat die Schweizer Wirtschaft in eine schwere Rezession gestürzt, wobei die MEM-Branche noch stärker eingebrochen ist als die Gesamtwirtschaft. Das Hauptproblem ist der Auftragsmangel. Dies zeigt der Swissmechanic Wirtschaftsbarometer, der sich im Laufe des Jahres 2020 mehr und mehr zu einem Sorgenbarometer entwickelt.

Fakt ist auch, dass sich die MEM-Branche mit einschneidenden Massnahmen gegen die Krise stemmt und Gegensteuer gibt. Rund 70 Prozent der Unternehmen haben einen Einstellungsstopp verhängt und Kurzarbeit beantragt. Dass der Bundesrat Mitte August beschlossen hat, die Vollzugserleichterungen für Kurzarbeitsentschädigung bis Ende Jahr zu verlängern, kommt den Kantonen und natürlich auch der gebeutelten Wirtschaft entgegen.

In Zeiten mit globalen Nachfrageeinbrüchen, mit Auftragsmangel und sinkender Produktionsauslastung treten andere Sorgenkinder – etwa der Fachkräftemangel in der MEM-Branche, von dem an dieser Stelle auch schon die Rede war – naturgemäss in den Hintergrund.

Doch es könnte sich für die Unternehmen rächen, wenn sie jetzt die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung zu stark reduzieren. Dann nämlich, wenn die Konjunktur wieder anzieht und die Branche wieder auf zusätzliche Fachkräfte angewiesen sein wird.

Wie immer danke ich allen Swissmechanic Mitgliedsunternehmen, die an der Quartalsbefragung teilgenommen haben, für diese wertvolle Unterstützung. Ein anspruchsvolles zweites Halbjahr steht vor uns. Ich wünsche Ihnen allen und der gesamten MEM-Branche viel Kraft und Stehvermögen.

Herzlich

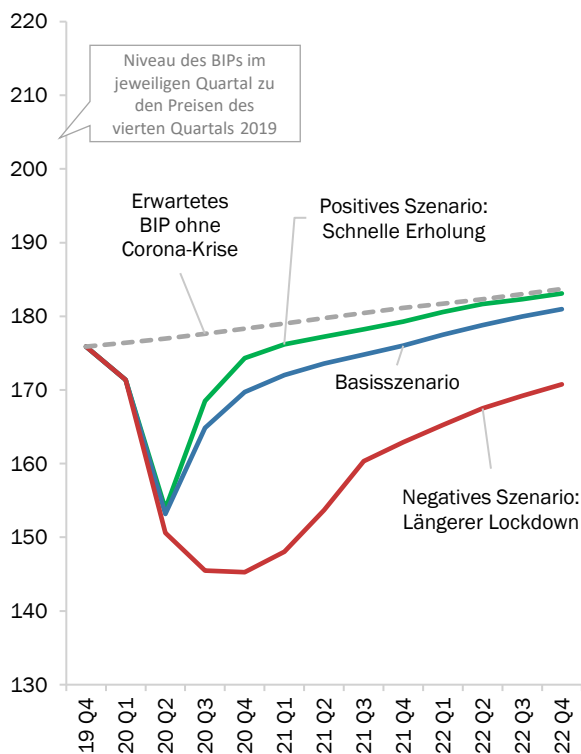
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürg Marti'.

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic

Makroökonomisches Umfeld

Die Schweizer Wirtschaft hat den Tiefpunkt erreicht.

Szenarien zur Entwicklung des Schweizer BIPs



Konjunkturkennzahlen im Überblick (Basisszenario)

	2019	2020	2021	2022
Reales BIP	1.0%	-5.8%	6.0%	3.2%
Beschäftigung (FTE)	1.2%	-1.3%	0.1%	1.0%
Arbeitslosenquote	2.3%	3.5%	4.4%	3.7%
Inflation	0.4%	-0.7%	0.1%	0.4%
Wechselkurs EUR/CHF	1.11	1.07	1.10	1.14
Leitzinsen	-0.8%	-0.8%	-0.8%	-0.8%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.4%	-0.2%	0.0%

Quelle: BAK Economics, BFS, SNB

Die Corona-Krise hat mit ihren negativen Auswirkungen auf der Angebotsseite (Produktionsbehinderungen) und Nachfrageseite (Einbruch Konsum und Investitionen) die globale und die Schweizer Wirtschaft in eine schwere Rezession gestürzt. Wie sich die Schweizer Wirtschaft weiterentwickelt, hängt stark von den Annahmen zum weiteren Verlauf der Pandemie ab.

BAK Economics geht im Basisszenario – d.h. dem wahrscheinlichsten Szenario – davon aus, dass es in der Schweiz zu keiner schweren zweiten Pandemie-Welle kommt. Das heisst: Gewisse Einschränkungen, wie z.B. im Reiseverkehr, werden vorerst aufrechterhalten, ein erneuter Lockdown aber nicht notwendig werden. Weiter wird angenommen, dass zu Beginn des nächsten Jahres ein Impfstoff entwickelt ist, so dass im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 die restlichen Einschränkungen aufgehoben werden können.

Gemäss dem Basisszenario hat die Schweiz nach dem Einsetzen der Krise den Haupteinbruch im zweiten Quartal erlitten. Im Rest des Jahres ist mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu rechnen. Insgesamt erwartet BAK, dass das Bruttoinlandprodukt (BIP) 2020 um -5.8 und die Beschäftigung um -1.3 Prozent fallen. Für 2021 wird aufgrund von Aufholeffekten ein sehr dynamisches Wirtschaftswachstum von 6.0 Prozent sowie eine Stabilisierung der Beschäftigungszahlen (+0.1%) erwartet. 2022 dürfte sich die Erholung fortsetzen.

Die Prognoseunsicherheit ist hoch. Gelingen im zweiten Halbjahr 2020 schnelle medizinische Fortschritte und steigt die Zuversicht bei den Konsumenten und Unternehmen an, ist eine schnellere Wirtschaftserholung denkbar (positives Szenario). Wird umgekehrt im Herbst und Winter ein erneuter Lockdown notwendig, verlangsamt sich die Erholung stark. Dann nehmen auch die Folgeschäden zu und die Wahrscheinlichkeit von Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten.

Marktentwicklung MEM-Branche

Die Corona-Krise trifft die MEM-Branche hart.

Entwicklung der nominalen Exporte der MEM-Branche

MEM-Warengruppen	2019			2020	
	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Eisen, Stahl, Buntmetalle	-16%	-15%	-14%	-16%	-37%
Metallwaren	-4%	-1%	-2%	-6%	-20%
Maschinen *	-8%	-5%	-9%	-12%	-22%
Elektr. Geräte u. Apparate	-3%	-4%	0%	-4%	-20%
Fahrzeuge	17%	10%	8%	-15%	-46%
Präzisionsinstrumente **	0%	0%	-3%	-3%	-13%
Medizinische Instrumente	3%	0%	-2%	-4%	-29%
Total MEM-Branche	-3%	-2%	-4%	-8%	-25%

* ohne Elektr. Geräte u. Apparate, ** ohne Medizinische Instrumente

Bereits 2019 hatten politische Unsicherheiten wie der Handelskonflikt USA-China die Konjunktur der MEM-Branche zunehmend belastet. Die Corona-Krise traf die Branche also in einem Moment der Schwäche. Dies ist zusammen mit ihrer hohen Konjunktursensitivität der Grund, dass die MEM-Branche stärker einbricht als die Gesamtwirtschaft.

Die aktuelle Quartalsbefragung von Swissmechanic und BAK Economics zeigt, dass sich der Krisenherd in der MEM-Branche zunehmend von der Angebots- auf die Nachfrageseite verschiebt. Der Anteil der Unternehmen, die von Unterbrüchen in den Lieferketten und Personalausfällen betroffen sind, hat sich im Juli gegenüber April mehr als halbiert. Der Anteil der Unternehmen, die Auftragsmangel als Hauptproblem angeben, stieg hingegen von 63 Prozent im April auf 89 im Juli.

Entwicklung der Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen *	2019			2020	
	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Metallerzeugung	-4%	-6%	-6%	-7%	-8%
Metallerzeugnisse	0%	0%	-1%	-1%	-1%
Elektronik und Optik	1%	0%	0%	0%	-1%
Elektr. Medtech	-2%	-1%	-1%	0%	-1%
Elektr. Ausrüstungen	0%	0%	0%	-1%	-1%
Maschinenbau	1%	1%	0%	0%	0%
Automobile & Komp.	-1%	-2%	-2%	-3%	-5%
Medizinaltechnik	0%	-2%	-2%	-2%	-3%
Total MEM-Branche *	0%	0%	-1%	-1%	-1%

* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

Aufgrund des globalen Nachfrageeinbruchs sind bei den Endkunden der MEM-Branche genügend freie Kapazitäten vorhanden. Ersatz- und insbesondere Erweiterungsinvestitionen sind deshalb weniger gefragt. Verstärkt wird die Investitionszurückhaltung durch die hohe Unsicherheit über den weiteren Pandemie- und Wirtschaftsverlauf sowie den gestiegenen Liquiditätsbedarf. Unternehmen weltweit halten ihr Pulver momentan im Trockenen.

Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, EZV, procure.ch

Von dieser Nachfrageschwäche zeugt – befeuert von der Frankenstärke – auch der dramatische Einbruch der Exporte im zweiten Quartal 2020 von 25 Prozent über das gesamte MEM-Warenspektrum gesehen. Auch die Produzentenpreise haben im gleichen Zeitraum abgenommen, jedoch nur moderat.

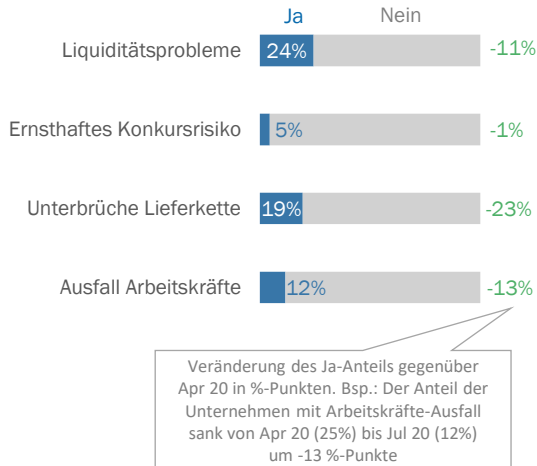
Ein Hoffnungszeichen stellt der PMI dar, der die Stimmung der Einkaufsmanager misst und sich im Juli deutlich erholt hat. Beim Ausbleiben einer schweren zweiten Welle (vgl. S.4 Basisszenario) ist in der MEM-Branche damit zu rechnen, dass sich im zweiten Halbjahr die Lage zumindest nicht mehr verschlechtert und es aufgrund der zyklischen Natur der Branche 2021 und 2022 zu starken Aufholeffekten kommt.

Quartalsbefragung – Corona-Spezial

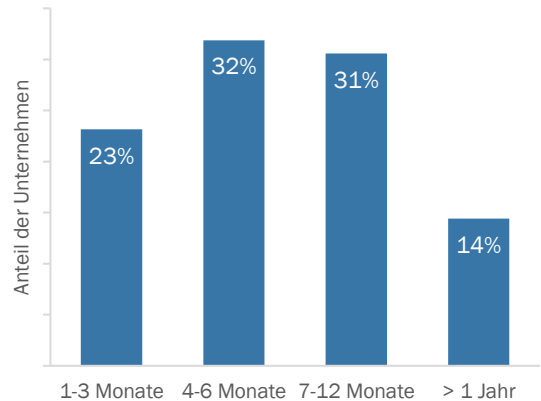
MEM-Branche stemmt sich mit einschneidenden Massnahmen gegen die Krise.

Auswirkungen der Corona-Krise

Finanzielle Lage und Produktion

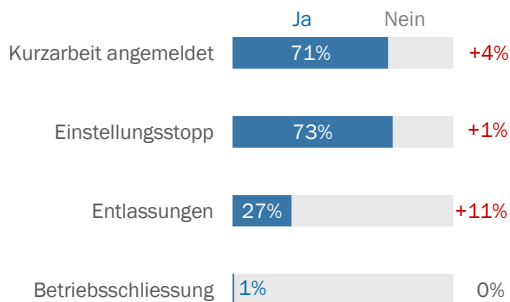


Für wie viele Monate rechnen Sie noch mit Auftragsmangel?

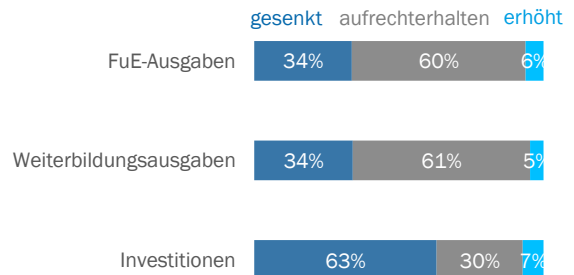


Massnahmen aufgrund der Corona-Krise

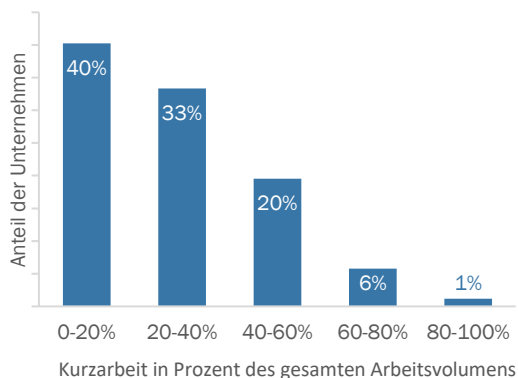
Personal und Betrieb



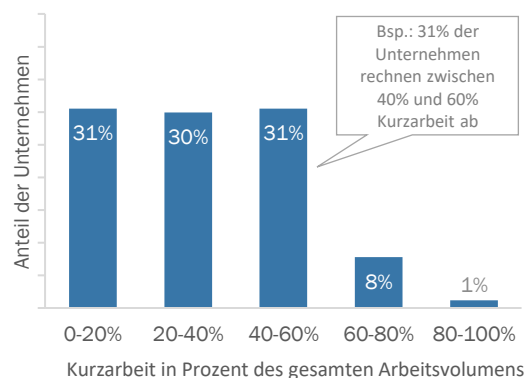
Ausgaben in 2020 Q2 im Vergleich zur ursprünglichen Planung



Im 2020 Q2 effektiv abgerechnete Kurzarbeit



Im 2020 Q3 voraussichtlich abgerechnete Kurzarbeit

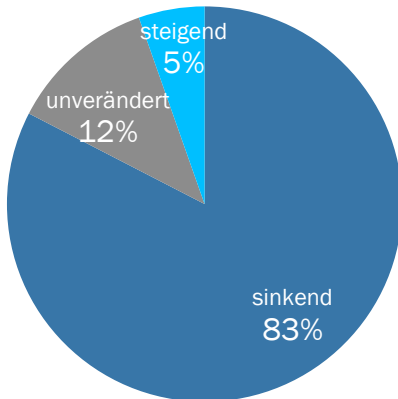


Quartalsbefragung – Rückblick

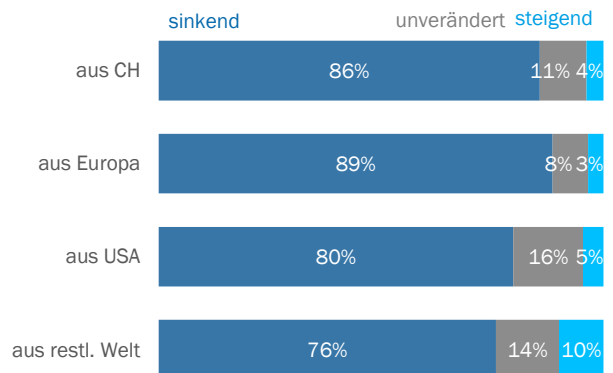
Aufträge, Umsätze, Margen und Personal sind im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal dramatisch eingebrochen.

Auftragseingang 2020 Q2 ggü. 2019 Q2

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

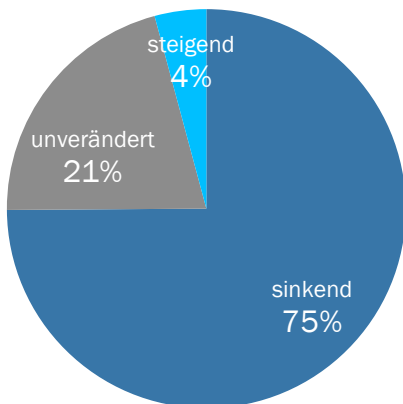


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

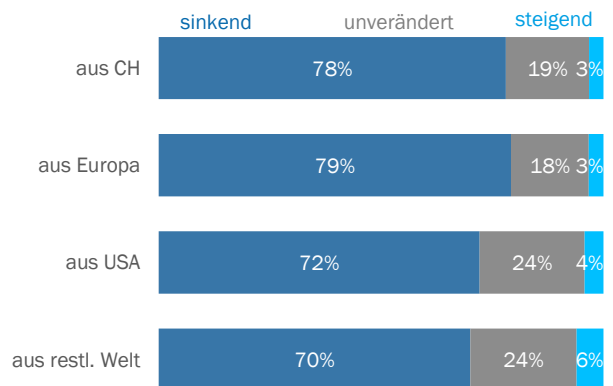


Umsatz 2020 Q2 ggü. 2019 Q2

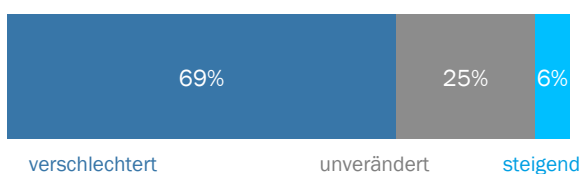
Entwicklung des Umsatzes insgesamt



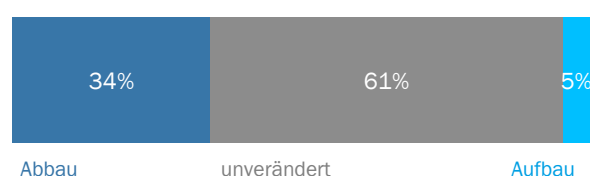
Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



EBIT-Marge 2020 Q2 ggü. 2019 Q2



Personalentwicklung 2020 Q2 ggü. 2019 Q2

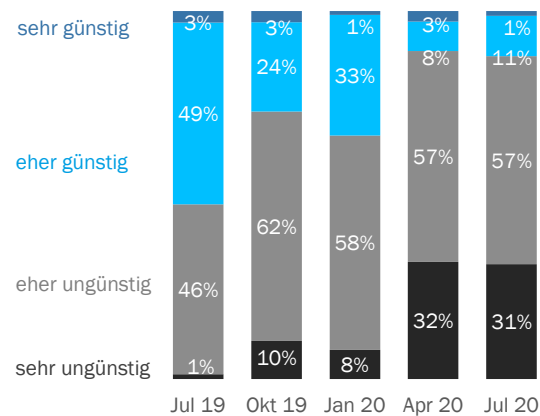


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

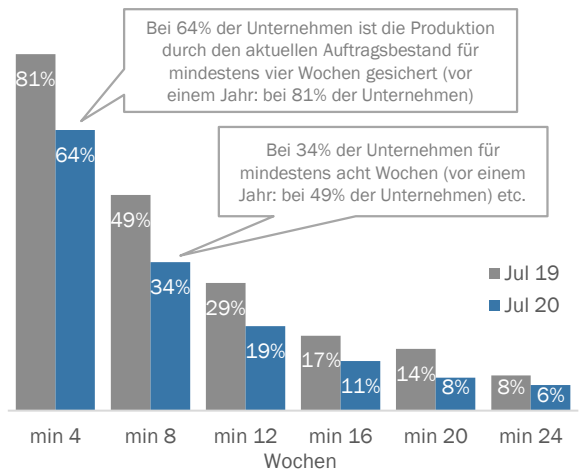
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Das Geschäftsklima hat sich gemäss den befragten KMU der MEM-Branche im Juli nicht weiter verschlechtert. Auftragsmangel ist Sorgenkind Nummer Eins.

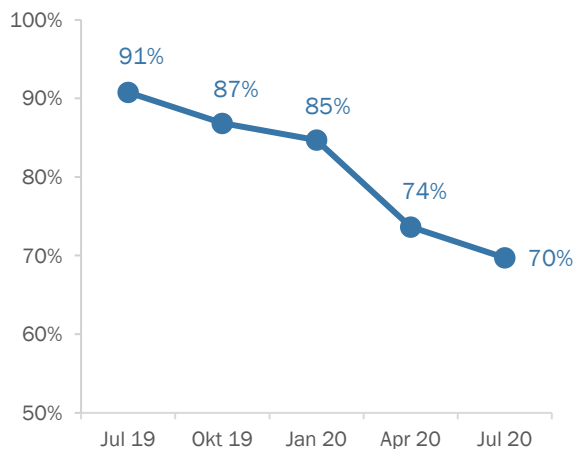
Aktuelles Geschäftsklima



Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



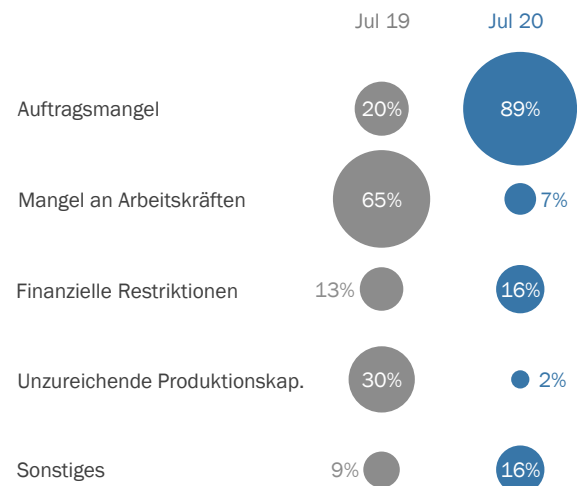
Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Sorgenbarometer

Wo den Unternehmen mit Produktionsbehinderungen der Schuh drückt



Quartalsbefragung

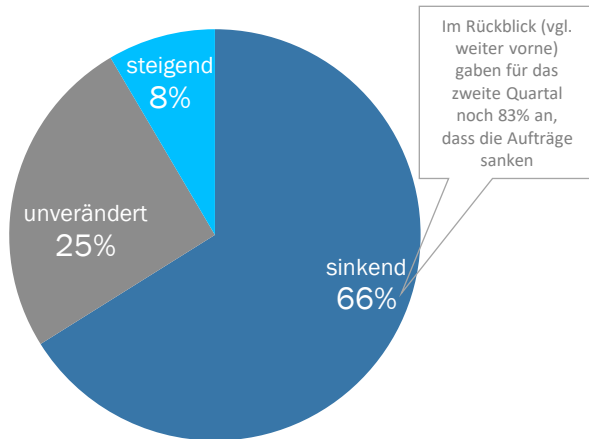
Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde im Juli 2020 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 247 Unternehmen teilgenommen. Der Anteil der KMU beträgt 97 Prozent. Der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, beträgt 62 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wieviel Prozent der Unternehmen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

Quartalsbefragung – Ausblick

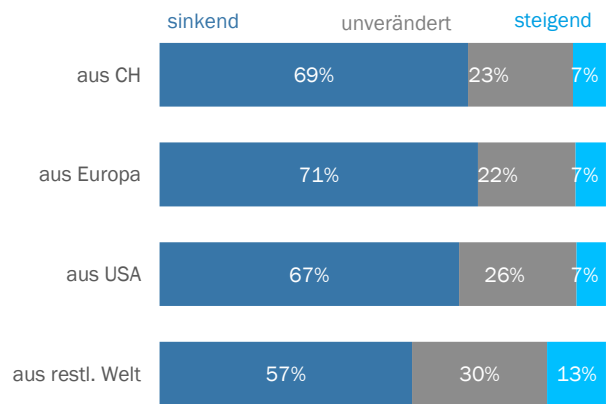
Für das dritte Quartal 2020 wird bei den Aufträgen eine Verlangsamung und bei den anderen Grössen zumindest eine Stabilisierung der Abwärtsdynamik erwartet.

Erwarteter Auftragseingang 2020 Q3 ggü. 2019 Q3

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

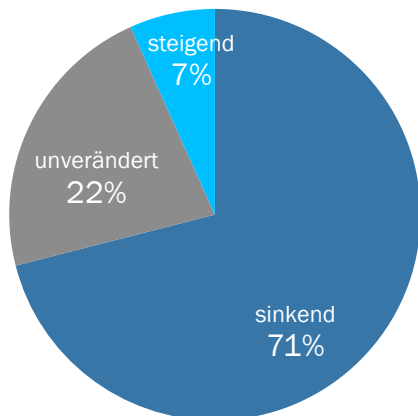


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

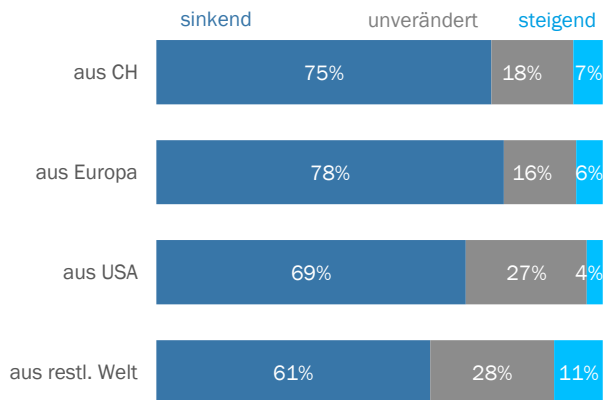


Erwarteter Umsatz 2020 Q3 ggü. 2019 Q3

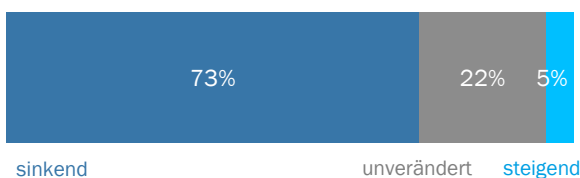
Entwicklung des Umsatzes insgesamt



Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



EBIT-Marge 2020 Q3 ggü. 2019 Q3



Personalentwicklung 2020 Q3 ggü. 2019 Q3



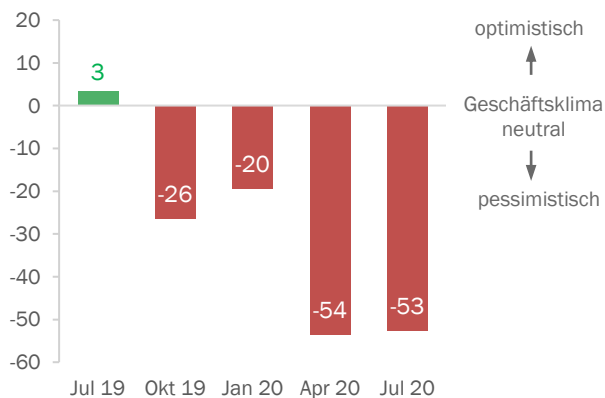
Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Synthese

Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index für die KMU der MEM-Branche hat sich im Juli auf tiefem Niveau stabilisiert. Die Produktionstätigkeit verlief zwar reibungsloser als im April, dafür leiden mittlerweile 89 Prozent der Unternehmen unter Auftragsmangel. 27 Prozent der Unternehmen müssen Entlassungen vornehmen, 63 Prozent haben die Investitionsausgaben reduziert und noch mehr Kurzarbeit angemeldet. Für die zukünftige Entwicklung gibt es jedoch nicht nur negative Signale. So dürfte bspw. der Auftragseingang im dritten Quartal nicht mehr gleich stark sinken wie im zweiten.

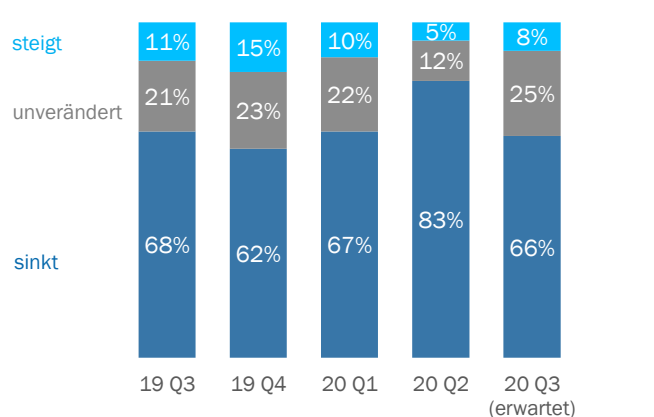
Die im Juli durchgeführte Quartalsbefragung von Swissmechanic und BAK Economics bei rund 300 KMU der MEM-Branche zeigt, dass sich der Krisenherd in der MEM-Branche zunehmend von der Angebots- auf die Nachfrageseite verschiebt. Zwar ist auch im Juli noch ein Teil der Unternehmen von Unterbrüchen in den Lieferketten (19%) und Personalausfällen (12%) betroffen, deren Anzahl hat sich im Vergleich zum April aber mehr als halbiert. Hingegen stieg im Juli der Anteil der Unternehmen, bei denen Auftragsmangel das Hauptproblem darstellt, auf 89 Prozent (April 63%). Knapp die Hälfte richtet sich darauf ein, dass der Auftragsmangel noch mehr als 6 Monate dauern wird. Der Hintergrund ist, dass die Endkunden der MEM-Branche aufgrund des globalen Konjunkturerinbruchs, der hohen Unsicherheit und des erhöhten Liquiditätsbedarfs nur noch die nötigsten Investitionen tätigen.

Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Veränderung Auftragseingang ggü. Vorjahresquartal (Anteil der Firmen)



Die Branche gibt stark Gegensteuer. Rund 70 Prozent der Unternehmen haben einen Einstellungsstopp verhängt und Kurzarbeit beantragt. Im zweiten Quartal wurden im Branchenschnitt 29 Prozent Kurzarbeit abgerechnet, im dritten Quartal dürften es 34 Prozent werden. Im Vergleich zum April (16%) hat auch der Anteil der Firmen zugenommen, welche angeben, Entlassungen vorzunehmen (Juli 27%). Die MEM-Unternehmen setzen aber nicht nur beim Personal an, zwei Drittel sparen auch bei den Investitionen.

Inmitten der schlechten Nachrichten gibt es jedoch auch verhalten positive Zeichen. Die befragten KMU erwarten für das dritte Quartal eine leichte Abschwächung des Auftragseinbruchs. Zudem berichten weniger Unternehmen von Liquiditätsproblemen als noch im April und weiterhin sieht nur eine kleine Minderheit (5%) ein ernsthaftes Konkursrisiko. Auch hält die Mehrheit der befragten KMU an geplanten FuE-Projekten und Weiterbildungen fest.

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ * 100.

Der Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.

Swissmechanic wird seit Oktober 2014 vom Glarner Unternehmer und FDP-Politiker Roland Goethe präsiert. Die operative Führung der nationalen Organisation Swissmechanic Schweiz obliegt Dr. Jürg Marti.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatischen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

